

Pressemitteilung

Die erste Biennale Pakistans unter der Leitung der Lahore Biennale Foundation (LBF) ist für Herbst 2017 geplant. Mit dem Projekt „Urbanities – art and public space in Pakistan“ ermöglichen das Goethe-Institut Pakistan, LBF und weitere Partnern im Jahr 2016 diskursive und künstlerische Beiträge zu Pakistans kontroversen urbanen Raum, stellen Henri Lefebvres „Recht auf die Stadt“ zur kritischen Diskussion und leisten mit verschiedenen Formaten einen Beitrag zu kuratorischen Prozessen, die in der Lahore Biennale 2017 zusammenfinden.

Der öffentliche Raum in den Metropolen Pakistans ist umstritten und umkämpft. Was bedeutet das „Recht auf Stadt“ für Orte, in denen die Inanspruchnahme des Raums durch seine Bewohner ständig neu verhandelt werden muss, in denen mitunter Gewalt die Grenzen der Zugänglichkeit auf der urbanen Landkarte zieht?

Das Ziel des Partnerprojekts „Urbanities“ in 2016 ist die kritische Erkundung des Urbanen unter der Prämisse individueller künstlerischer Arbeits- und Forschungsansätze. Durch diskursive und künstlerische Veranstaltungen soll einem breiteren Publikum der Zugang zu zeitgenössischer Kunst ermöglicht werden. Darüber hinaus soll die aufkommende Künstler- und Kuratoren-generation Pakistans mit den Szenen in Deutschland vernetzt, Wissensaustausch gefördert und ein substantieller deutscher Beitrag auf dem Weg zur ersten Biennale Pakistans geleistet werden.

Mehrere Veranstaltungen sind in 2016 in Lahore und Karachi geplant:

- Ein **Impulsworkshop** zu geistigem Eigentum und creative commons, vor allem in Bezug auf Kunst im öffentlichen Raum, fand im Juli in Lahore statt.
- Zwei KünstlerInnen aus Deutschland sind eingeladen, sich in einer zweimonatigen **Künstlerresidenz** im Herbst 2016 intensiv mit Karachi und Lahore als Ort urbaner Erkundung zu befassen. Eine deutsch-pakistanische Jury wählte aus einer Vielzahl von Bewerbungen Honi Ryan aus Berlin und Miro Craemer aus München für die Residenz aus, die in Lahore in Partnerschaft mit LBF und in Karachi in Partnerschaft mit dem etablierten Künstlerkollektiv Vasl stattfindet. Gemeinsam mit urbanen Experten aus Deutschland und den Partnern vor Ort werden die KünstlerInnen neue Ansätze, Strategien und künstlerische Werke erarbeiten.
- Die Ergebnisse werden im Dezember 2016 in einem interdisziplinären **Symposium** in Pakistan in Vorträgen, Gesprächen und Ausstellungen vorgestellt. Ausgewählte Arbeiten und Forschung werden in Folgeveranstaltungen präsentiert.

Für weitere Informationen gehen Sie bitte auf unsere Webseite www.goethe.de/Pakistan oder wenden Sie sich an die Projektleiterin Sara-Duana Meyer unter urbanities@karachi.goethe.org.